



Informationsblatt der
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT BERGLERN

1 NACH EINEM VERREGNETEN AUGUST – JETZT EIN GOLDENER HERBST ...?

„Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berglern...“

Von Adolf Geier, Ortsvorsitzender

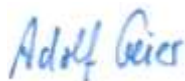
...auch in dieser Ausgabe informieren wir Sie wieder über gemeinderelevante Themen. Unter anderem finden Sie hierbei auf den nächsten Seiten einen Beitrag des neuen Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Herrn Michael Schwaiger. Er wird sich zu dem für unsere Gemeinde wohl vordringlichsten Problem der nächsten Jahre, den Bau der geplanten 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen äußern; darüber hinaus stellt uns die Leiterin der Nachmittagsbetreuung Frau Isabelle Wylezich, die zum Schuljahresbeginn neu gestartete, im Konzept veränderte Mittagsbetreuung vor. Auch die Arbeit der ehrenamtlichen Schulweghelfer, sowie das Team für das Schuljahr 2006/07 findet in dieser Ausgabe Erwähnung. Marlene Zollner verbindet damit den Aufruf nach personeller Verstärkung.

Weitere gemeindepolitische Themen werden in Kurzmitteilungen vorgestellt, im Detail sind das der Status des Kratzerwirtgebäudes, die Schulhauserweiterung, die anstehende Straßensanierung und die Ausweisung einer weiteren Gewerbefläche. Zu dem gesellschaftspolitischen Problem der Verbrennung von Getreide zum Zwecke der Energiegewinnung äußert sich Josef Eberl, Ortsobmann unserer Bauern; zur Energie-

problematik passend, auch ein Beitrag unseres 3. Bürgermeisters Simon Oberhofer zum Bürgersolkraftwerk der Gemeinde. Die Rubrik „Damals...“ widmen wir in dieser Ausgabe unserem langjährigen 1. Bürgermeister Herrn Bartholomäus Strobl, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 20ten Mal jährt.

Unseren Weg der Bürgerinformation ergänzen wir mit zwei Veranstaltungen. Der Landesvorsitzende der Freien Wähler Bayerns, Herr Hubert Aiwanger, wird im Rahmen eines politischen Frühschoppens zur Landespolitik der Freien Wähler sprechen. Zur Energieproblematik können wir darüber hinaus einen weiteren Referentenabend anbieten. Zu beiden Veranstaltungen laden wir Sie recht herzlich ein, weitere Details zu den beiden Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der vorliegenden Ausgabe und den Aushängen in der Gemeinde.

Mit freundlichen Grüßen



Adolf Geier
Ortsvorsitzender der Freien
Wählergemeinschaft Berglern

September 2006

Themen

- 1** Ein goldener Herbst ...?
- 2** Die FREIEN WÄHLER in der Landespolitik
- 3** „3. Start- und Landebahn“ - Die Schutzgemeinschaft informiert
- 4** Getreide als Brennstoff
- 5** Berglerns Schulweghelfer brauchen Verstärkung
- 6** Von „kleinen“ und „großen Strolchen“
- 7** „Damals ...“ - Gemeindevorstandssitzung 1960

ZUKUNFT SICHERN - FÜR BÜRGER UND BAYERN

„Der Bürger steht im Mittelpunkt unserer Politik“

Hubert Aiwanger in Berglern



Hubert Aiwanger

Vorsitzender der FREIEN WÄHLER Bayern

Agraringenieur (FH), Landwirt

„Unser Markenzeichen ist die politische Unabhängigkeit, dies ist die Voraussetzung für eine bürgernahe Politik. Mit dieser Grundeinstellung wollen wir an die Probleme herangehen, welche die Zukunft unserer Gesellschaft gefährden. Es würde mich freuen, wenn Sie uns bei dieser Arbeit unterstützen!“



POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN
der FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT BERGLERN

Es spricht zur Landespolitik:
Hubert Aiwanger
Landesvorsitzender
der Freien Wähler Bayerns

Sonntag, 24. September 2006
Beginn: 10.00 Uhr
im Gasthaus Kratzer
in Mitterlern

Infos... Infos... Infos...

Straßensanierung

Wie jedes Jahr werden auch heuer die notwendigen Unterhaltsmaßnahmen an unseren Gemeindestraßen durchgeführt. Anhand einer Prioritätenliste werden nun die größten Schäden repariert, da uns in diesem Jahr für eine vollständige Instandsetzung aller Straßen nicht genügend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Insgesamt werden für die Sanierung und Ausbesserung der Semptstraße, Am Weiher, Hardter Straße, Feldstraße, Am Friedfeld, Birkenweg und Bgm-Strobl-Straße etwa 55.000,- € ausgegeben. Die Sanierung der Kreuzstraße musste aus Kostengründen auf nächstes Jahr verschoben werden. Die Arbeiten sollen noch im September begonnen werden. Gleichzeitig soll laut Auskunft des Straßenbauamtes, ab September auch die komplette Ortsdurchfahrt saniert werden. Neben dem Deckenbelag soll auch die Straßenentwässerung, die in manchen Bereichen nur sehr eingeschränkt funktioniert, erneuert werden. Für die Gemeinde entstehen bei dieser Maßnahme keine Kosten, weil es sich hier um eine Staatsstraße handelt. Während der Arbeiten an den Straßen wird mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen sein.

Infos... Infos... Infos...

Gewerbefläche für das SEAT-Autohaus

Wegen der beabsichtigten Betriebsenerweiterung des Autohaus Schneider und der sehr eingeschränkten Platzverhältnisse am derzeitigen Standort an der Moosburger Str. beabsichtigt die Gemeinde für das Autohaus eine passende Gewerbefläche auszuweisen. Dazu ist eine erneute Änderung des Flächennutzungsplans notwendig. In dem neuen Verfahren soll eine Betriebsfläche von bis zu drei Hektar ausgewiesen werden. Die Gemeinde hat bereits vier mögliche Flächen in Glaslern und Berglern in die nähere Auswahl genommen, die in den nächsten Wochen genauer auf ihre Eignung untersucht werden sollen. Für die fachliche Bewertung der Grundstücke nördlich von Mooslern, östlich und westlich der Staatstraße zwischen Glaslern und Mooslern, sowie an der Wartenberger Straße ist wieder der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum beauftragt. Die Gemeinde wird versuchen dem Betrieb in seiner wirtschaftlichen Entwicklung soweit wie möglich zu helfen, damit die Arbeitsplätze auch weiterhin in Berglern bleiben.

Infos... Infos... Infos...

Kratzer

Das Amt für Denkmalschutz hat den Antrag auf Abbruch des Kratzerwirts abgelehnt. Nach deren Ansicht ist eine Sanierung des Gebäudes dem Eigentümern zuzumuten. Die letztendliche Entscheidung, ob Abbruch oder nicht, trifft nun das Landratsamt Erding.



ERWEITERUNG FLUGHAFEN MÜNCHEN - BAU EINER DRITTEN START- UND LANDEBAHN

„Flugzeuge im Bauch ...“

Von Michael Schwaiger, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft

Die Gesellschafter der Flughafen München GmbH (Freistaat Bayern, Bund und Stadt München) haben Ende Juli 2005 die Geschäftsführung der Flughafen München GmbH (kurz FMG) mit dem Planungsbeginn zur Errichtung einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen MUC beauftragt. Der Gesellschafterauftrag betrifft die Vorbereitungen zur Einleitung des Raumordnungsverfahrens (siehe „Aktuelles Stichwort“, Seite 4), welches mit Beginn der Sommerferien 2006 bei der Regierung von Oberbayern beantragt wurde.

Die FMG hat das betroffene Umland über die Ausbaupläne unterrichtet und auf Vorschlag des ehemaligen Herrn Staatsministers Dr. Wiesheu wurde der so genannte Nachbarschaftsbeirat gegründet. Dem Nachbarschaftsbeirat gehören ca. 40 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Flughafenumland an. Der Beirat kann und soll die planungsrechtlichen Verfahren nicht ersetzen, soll allerdings, nach Vorstellung der Hauptverantwortlichen, als Forum dienen, um die Auswirkungen auf das Umland so gering wie möglich zu halten. Derzeit wird intensiv über den Zweck und den Fortbestand des Nachbarschaftsbeirates diskutiert, da sich dieses Gremium in den zurückliegenden Sitzungen kaum bewährt hat und lediglich eine Feigenblattfunktion innehat.

Die Schutzgemeinschaft hat sich vehement dafür ausgesprochen, dass der Beirat als konstruktives und ergebnisoffenes Dialogverfahren angesehen wird. Einer reinen „Alibiveranstaltung“ wurde eine klare Absage erteilt. Die im Nachbarschaftsbeirat erreichten Ergebnisse müssen in evtl. weiteren Planungsschritten Berücksichtigung finden; nur so macht die gemeinsame Arbeit im Nachbarschaftsbeirat auch wirklich Sinn.

Den Ausbauplänen am Flughafen München hat die Schutzgemeinschaft eine klare Absage erteilt, da für uns die Notwendigkeit einer weiteren Start- und Lan-

debahn in keiner Weise schlüssig nachgewiesen wurde. Vielmehr hat die Schutzgemeinschaft dazu aufgefordert, die Frage zu klären: „Wie viel Flughafen verträgt das Umland noch?“

Der Flughafen München entwickelt sich nach Aussagen der Geschäftsführung immer mehr zu einem Drehkreuz für Umsteiger aus aller Welt. Die Schutzgemeinschaft bezweifelt, dass die damalige Genehmigung, als Ersatzflughafen für den Flughafen Riem, mit den nunmehr in der Realität vorherrschenden Tatsachen vereinbar ist. Derzeit werden am Flughafen München pro Jahr ca. 28 Mio. Passagiere und ca. 360.000 Starts und Landungen abgewickelt. Die von der FMG vorgelegten Prognosen und Gutachten gehen davon aus, dass im Jahre 2020 insgesamt ca. 55 Mio. Passagiere und 610.000 Starts und Landungen pro Jahr abgewickelt werden sollen. Wir sprechen hier von einer Verdoppelung des bisherigen Luftverkehrs. Die einschlägigen Gutachten lassen aber auch erkennen, dass im sog. „Prognosenullfall“ (d.h. die 3. Startbahn wird nicht gebaut) ein Fluggastaufkommen von ca. 41 Mio. Passagieren abgewickelt wird. Das Fluggastaufkommen direkt aus dem Umland des MUC (originäres Fluggastaufkommen) wächst im Vergleich zwischen dem Prognosefall (3. Startbahn wird gebaut) und dem Prognosenullfall lediglich um knapp 1,3 Mio. Passagiere. Dies beweist deutlich, dass die Erweiterung des Flughafens nur wegen der Entwicklung zum internationalen Flughafendrehkreuz erforderlich wird. Die Schutzgemeinschaft lehnt daher diese Entwicklungen vehement ab, da die Belastungen in keinem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen für die Region stehen.

Die Schutzgemeinschaft wird sich aber auch nicht damit zufrieden geben, dass die bereits heute bestehenden verkehrlichen Defizite abgebaut werden und dafür die „3.Start- und Landebahn“ errichtet wird. Eine Trennung der Abhängigkeit von weiteren Verhandlungen bzgl. infrastruktureller Entwicklungen und der

Errichtung einer 3. Start- und Landebahn wurde deshalb in einem Treffen der kommunalen Vertreter als Voraussetzung für weitere Verhandlungen gefordert. Es ist deutlich darauf hinzuweisen, dass die verkehrlichen Schwachpunkte bereits heute bestehen und eigentlich schon zur Inbetriebnahme des MUC zu beseitigen gewesen wären.

Das arrogante Auftreten der Staatsminister Prof. Dr. Faltlhauser, Dr. Beckstein und Huber trug sicherlich nicht zur Harmonisierung der Verhältnisse im Nachbarschaftsbeirat bei. Zudem war nach diesem Treffen klar, dass die politische Schiene nur durch massive qualitative und auch quantitative Proteste noch zum Umlenken zu bewegen sein wird. Als Vorsitzender der Schutzgemeinschaft möchte ich Sie deshalb zum friedlichen Protest und zur Solidarität untereinander aufrufen. Wir dürfen uns auf keinen Fall gegeneinander ausspielen lassen!

Nähere Informationen zur Schutzgemeinschaft gibt es auch unter: <http://www.schutzgemeinschaft-muc.de>

Hier stehen auch Beitrittserklärungen zum Download bereit.

Wie lautete schon das Motto der vergangenen Fußball-WM: „Wir müssen was bewegen, sonst bewegt sich nichts“! In diesem Sinne hoffe ich auf Ihre Unterstützung und Solidarität im Kampf gegen dieses unsinnige Projekt.

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Ausgabe liegt eine Beitrittserklärung zur Schutzgemeinschaft bei.)



Michael Schwaiger, Bürgermeister von Marzling, ist Vorsitzender der Schutzgemeinschaft

GETREIDE ALS BRENNSTOFF **Strohfeuer !**

Von Josef Eberl, BBV-Ortsobmann

Die Getreideernte 2006 ist eingefahren. Bedingt durch die Wetterkapriolen ist der Ertrag und die Qualität nicht nach den Wünschen der Landwirte. Besonders bei Getreide minderer Qualität wird die Diskussion um die Nutzung von Getreide als Brennstoff weiter angefecht. Wie bereits im Frühjahr, als dieses Thema erstmalig in der FREIEN SICHT aufgeriffen wurde, möchten wir weitere Argumente zur Diskussion stellen.

Zu diesem Thema gibt es viele verschiedene Ansichten. Ich möchte nochmals einige Aspekte aufgreifen:

- Bereits heute schon werden Tausende von Tonnen Getreide in Biogasanlagen zur Energiegewinnung eingesetzt.
- Viele Millionen Hektoliter Alkohol, hergestellt aus Getreide, Kartoffeln und Zuckerrohr, fließen in die Autotanks. Auch das Fahren mit Rapsöl und Biodiesel wird immer beliebter.

Hier soll die Frage erlaubt sein, ob die angeführten Beispiele zum Imageverlust der Landwirtschaft führen. Meiner Meinung nach ist hier eher das Gegenteil der Fall, da die Energiegewinnung und das Fahren mit Rapsöl ein sehr hohes Ansehen genießen.

Natürlich können die ethischen Bedenken nicht so leicht weggewischt werden, aber bedenken wir,

- dass wenige Generationen den gesamten Vorrat an Brennstoffen wie Erdöl und Erdgas ver-

brauchen, während die Entstehung Jahrhunderte und Jahrtausende gedauert hat,

- dass fertige Speisen oftmals direkt vom eigenen Küchentisch in den Müll wandern. Hier macht sich leider niemand Gedanken wegen der hungernden Bevölkerung in dieser Welt,
- dass 100kg gepresster Holzabfall (Pellets) 18 EURO kosten, aber bester Mehlweizen nur 10 EURO. Somit ist Getreide billiger als Abfall !

Deshalb finde ich die Behauptung „Getreide ist ein sehr hoch geschätztes Lebensmittel“ sehr gewagt und eigentlich verlogen. Um wieder einen angemessenen Preis für unsere wertvollen Lebensmittel zu erhalten, müssen wir unsere Märkte von den Übermengen befreien.

Die Situation in der Dritten Welt stellt sich so dar, dass die Menschen nicht an der mangelnden Fruchtbarkeit der Erde verhungern, sondern an politischer Kälte und Korruption. Wie viele Spenden verschwinden in dunklen Kanälen? Außerdem ist eine direkte Nahrungsmittelhilfe ohne Ruin der dortigen Märkte fast unmöglich. Deshalb können wir nicht ohne weiteres unser Getreide in diese Länder liefern. Man denke auch an die enormen Kosten für den Transport!

Zum Schluss möchte ich noch die angeblich hohen Abgaswerte der Getreideverbrennung ansprechen. Hier sind die Grenzwerte extrem niedrig angesetzt, während sie bei Hackschnitzelheizungen und beim Kachelofen bedeutend höher sind. Diese Ungerechtigkeit darf nicht sein!

Zu diesem Thema wird es auch in Zukunft keine eindeutige Antwort geben, da bei jedem Menschen andere Aspekte überwiegen. Aber ist es nicht wert, die Verbrennung von Getreide von mehreren Seiten aus zu sehen?



Einladung zum Vortrag Steigende Heizkosten - Alternative Energien

Wann:

Dienstag, 24.10.2006, 20:00Uhr

Wo:

Sportgaststätte Berglern

Wer:

**Hr. Wolfram Tannhäuser,
Energieberater der Stadtwerke Erding**

„Solar, na klar !“

In Berglern wird nicht nur über alternative Energien debattiert, sondern auch gehandelt. Seit April 2004 wird auf dem Dach der Berglerner Grundschule Solarstrom erzeugt. Die Vorbereitungen liefen dazu bereits im Sommer 2003 an. Aus der Mitte des Gemeinderats kam hierzu die Anregung auch in Berglern auf die Sonne als regenerative Energiequelle zu setzen. An eine Solaranlage, evtl. gemeinsam durch mehrere Investoren errichtet, wurde gedacht. Es sollten möglichst viele auf diese Idee aufmerksam gemacht werden. Die Bürgerinnen und Bürger wurden daher über die Presse und durch das Mitteilungsblatt informiert. Sie wurden zur Teilnahme an einer Informationsveranstaltung, Stromgewinnung mit Hilfe der Sonne, aufgerufen. Rolf Fadle von der Solar GmbH aus Landshut informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Vertreter der Solar GmbH erläuterte die verschiedenen Varianten für kleine Solarkraftwerke, die auf Dächern errichtet werden. U.a. stellte er auch die Idee vor, eine Photovoltaikanlage in der Organisationsform eines Bürgersolarkraftwerks zu errichten. Inzwischen liefert unser „kleines Kraftwerk“ 936 kWh/kWp Leistung an die Überlandwerke Erding, deutlich mehr als vorher errechnet. In der nächsten Ausgabe der FREIEN SICHT werden wir in einem ausführlichen Bericht das Prinzip der Photovoltaik erklären und die Anlage in Berglern detailliert vorstellen. Der Erfolg der ersten Anlage bestärkt uns darin bei entsprechender Nachfrage weitere derartige Bürgersolarkraftwerke zu unterstützen. Interessenten melden sich bitte bei unserem 3. Bürgermeister, Simon Oberhofer, Tel.: 08762/2382.

Das aktuelle Stichwort Raumordnungsverfahren

Im Vorfeld eines Zulassungsverfahrens für raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen (z.B. Fernstraßen, Energieleitungen, Kraftwerke, Flugplätze) wird geklärt, ob diese mit den Erfordernissen der Raumordnung vereinbar sind und wie sie mit anderen Planungen und Maßnahmen (anderer Planungsträger) abgestimmt werden können (Raumverträglichkeitsprüfung). Häufig werden dabei mehrere Standorte bzw. Trassen beurteilt. Zum Raumordnungsverfahren gehört auch eine raumordnerische Umweltverträglichkeitsprüfung.

In einem so dicht besiedelten Gebiet wie der Bundesrepublik Deutschland kann die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes (z.B. bezüglich Infrastruktur und Arbeitsplätzen) und auch der Umweltschutz nur erfolgreich sein, wenn der knappe Raum planvoll geordnet und genutzt wird. Die Raumordnung umfasst Planungen und Maßnahmen, die der gezielten Gestaltung und Entwicklung des Raumes dienen. Leitvorstellung der Raumordnung ist eine nachhaltige Raumentwicklung mit gleichwertigen und gesunden Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen.

SCHULWEGHELPER IN BERGLERN BRAUCHEN VERSTÄRKUNG !

Sicher zur Schule !

Von Marlene Zollner



Am 29.06.2000 beschloss der Berglerner Gemeinderat an der Moosburger Straße in Mitterlern Schülerlotsen einzusetzen, um den vielen Schülern, die hier auf Ihre Schulbusse warten, eine sichere Fahrbahnüberquerung zu ermöglichen.

Nach einer kurzen Besprechung und einer anschließenden Einweisung in den Aufgabenbereich eines Schulweghelfers im Dezember 2000 durch die Erdinger Polizei, wurde dann schließlich der „Startschuss für dieses Unternehmen gegeben“, dass bis heute noch Bestand hat.

Auch in diesem Schuljahr fahren wieder täglich in der Zeit von 07.10 Uhr bis 07.45 Uhr von der Bushaltestelle in Mitterlern vier Schulbusse und ein Rufbus ab. Für die Sicherheit der vielen Kinder auf Ihrem Weg zur Schule stehen bei jedem Wetter die Schülerlotsen gerne und mit viel

Schülerlotsen im Schuljahr 2006/7

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Evi Sommer Marlene Zollner	Rainer Hald Rüdiger Hoffmann	Martina Neumann	Maria Weindl Franziska Gaigl	Trixi Bakker Werner Berndt

Freude zur Verfügung.

An dieser Stelle auch ein großer Dank an die Schülerlotsen der vergangenen Jahre:

Dies waren im Einzelnen: Markus Drehmer, Birgit Ebel, Petra Heidenreich, Elvira Lobinger, Anja Pröls, Brigitte Rueff und Sandra Scharschmidt.

Abschließend noch ein kräftiger Appell:

Wir suchen Verstärkung !

Wir appellieren hierbei an alle Eltern, Großeltern und sonstige Interessierte sich uns anzuschließen. Vorrangig benötigen wir dringend noch Verstärkung am Mittwoch

und auch für kurzfristige, krankheitsbedingte Vertretungen.

Ansprechpartner: Marlene Zollner
Tel. 08762/1398

Infos... Infos... Infos...

Ferienzeit, Renovierungszeit !

Erstmalig in der Geschichte von Berglern werden mit der diesjährigen Einschulung unserer ABC-Schützen acht Grundschulklassen in unserem Schulhaus unterrichtet. Da wir nicht über ausreichend viele Klassenzimmer verfügen, mussten während der Sommerferien die zusätzlichen Klassenzimmer geschaffen werden. Im „Neuen Schulhaus“, genauer im oberen Geschoss wurde auf Wunsch des Schulamtes aus dem Lehrmittelzimmer und dem Stuhllager ein vollwertiges Klassenzimmer gemacht. Das Lehrmittelzimmer im „Alten Schulhaus“ wurde ebenfalls zu einem Klassenzimmer umfunktioniert, so dass nun acht Klassen passende Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Die Landjugend gibt einen Teil ihrer Räume an die Schule ab, damit für die Lehrmittel entsprechende Stauräume vorhanden sind. Die Umbaumaßnahmen konnten soweit pünktlich fertig gestellt werden, lediglich die neuen Tische und Stühle lassen noch etwas auf sich warten, aber bis Ende September sollten auch diese geliefert sein. Weiter wurde/wird für das erweiterte Angebot der Mittagsbetreuung (siehe nebenstehender Bericht) die ehemalige Lehrerwohnung umgebaut. Für die Kinder wurde ein Hausaufgaben- und Speiseraum sowie ein Spielzimmer geschaffen, damit die räumlichen Voraussetzungen für eine angemessene pädagogische Betreuung der Kinder möglich ist. Insgesamt wird die Gemeinde für Umbauarbeiten über 50.000,- Euro investieren.

PÄDAGOGISCHES ANGEBOT ERWEITERT

Zuwachs für „Die kleinen Strolche“ !

Von Carmen Seitz (Gesamtleitung)
und Isabelle Wylezich (Gruppenleiterin)

Zu Beginn des neuen Schuljahres kann die Gemeinde mit einem zusätzlichen pädagogischen Angebot aufwarten. Die Initiative, sowie die Ausarbeitung des pädagogischen Konzeptes ging hierbei vom Personal des Kindergartens „Die kleinen Strolche“ aus. Prädikat: Nachahmenswert. Im Folgenden stellt Ihnen das pädagogische Personal dieser neuen Gruppe Ihr Konzept vor.

Die neu gegründete Gruppe umfasst die Kinder der Jahrgangsstufen 1.-4. Klasse der Grundschule Berglern. Untergebracht sind die „Großen Strolche“ im ehemaligen Lehrerwohngebäude, Erdinger Straße 1. Stock, Eingang beim Bürgermeistersprechzimmer. Bei dieser Gruppe handelt es sich im weitesten Sinne um eine Hortgruppe, die auch nach 14.00 Uhr noch genützt werden kann.

Täglich können bis zu 12 Kinder von einer

Erzieherin und einer Hilfskraft betreut werden. Durch unterschiedliche Buchungszeiten, die abhängig vom Stundenplan sind, ist es möglich, einen ganzen Platz auf 2 Kinder aufzuteilen. Dadurch erhöht sich unsere Aufnahmekapazität. Wir wollen somit den Eltern entgegenkommen, die Voll- oder Teilzeit arbeiten.

Der Tag strukturiert sich in Mittagessen oder Brotzeit, einer festen Hausaufgabenzeit mit Unterstützung, sowie Freiarbeit und Spiel. Der Freitag ist für gemeinsame Aktionen und Angebote reserviert.

Anlehnend an den Kindergarten „Die kleinen Strolche“ werden die Leitziele, wie z.B. Selbstständigkeit, Akzeptanz und Toleranz weiter ausgebaut und verfestigt. Zum Wohle der Kinder ist die Elternarbeit auch in dieser Gruppe ein wichtiges Standbein. Die Bereitschaftsdienste und Schließtage entsprechen denen der „Kleinen Strolche“.

VON ORTSFÜHRERN UND FELDGESCHWORENEN – ERSTE SITZUNG DES NEUEN GEMEINDERATS 1960

... vor 46 Jahren

Von Alfred Huber

In zweiten Maiwoche 1960 fand die erste Sitzung des neugewählten Gemeinderates von Berglern statt. Damals noch eine unabhängige eigene Verwaltungseinheit. Die erste konstituierende Sitzung wurde geleitet vom frisch gewählten 1. Bürgermeister Bartholomäus Strobl, dessen 20. Todestag die Gemeinde heuer begangen hat.

In dieser ersten Sitzung ging es wie auch heutzutage noch üblich um die Besetzung der einzelnen Posten und Ämter. Aber im Gegensatz zu den heutigen Ressorts wie Jugendbeauftragter oder Vertreter im Abwasserzweckverband oder Schulverband galt es seinerzeit Posten zu besetzen, die



*Bartholomäus Strobl,
26 Jahre lang parteifreier
Bürgermeister von
Berglern*

für heutige Ohren etwas befremdlich klingen. So wurden die Ortsführer, also die Vertreter der jeweiligen Ortsteile Glaslern, Berglern, Mitterlern und Niederlern noch im Gemeinderat bestimmt. Ebenso der Posten eines amtlichen Schätzers, der z.B. bei Hagel-

schäden das Ausmaß des Schadens feststellte und Entschädigungen einleitete.

Der Ortswaisenrat war für die Wahrung der Belange von Waisen und pflegebedürftigen Kindern zuständig. Weniger ungewöhnlich waren da schon die Ämter des Kassenverwalters und die Aufstellung des

Rechnungs-Prüfungsausschusses. Die seinerzeit noch vorherrschende landwirtschaftliche Ausrichtung der Gemeinde spiegelt sich in den damaligen Posten der amtlichen Viehzähler, die jährlich den Viehbestand der Gemeinde zu ermitteln hatten, und der Bestimmung von sog. „Feldgeschworenen“, die bei der Kennzeichnung von Grundstücksgrenzen (Abmarkung) mitwirkten, wider. Nach der Zuteilung der einzelnen Posten wurden noch die täglichen Sprechstunden des Bürgermeisters festgelegt, wozu dieser noch ausdrücklich ergänzte, dass er „in dringenden Angelegenheiten auch in seiner Wohnung zu sprechen ist“.

Den landwirtschaftlichen geprägten Charakter Berglerns unterstrichen auch die ersten Tagesordnungspunkte, die zur Diskussion standen, nämlich der „Austrieb von Schafen“ und die „Aufstellung von Warnschildern bei Viehaustriebstellen“.

Quelle:

Erdinger Anzeiger vom 16. Mai 1960 „Berglern strebt neuen Sportplatz an“

Zur Diskussion ...

Derzeit im Gemeinderat aktuell behandelte Themen

- Zukunft des „Kratzerwirt“
- Flächennutzungsplan, 5. Änderung
- Flughafen, Raumordnungsverfahren

Die öffentlichen Sitzungs- termine des Gemeinderates:

- 28. September 2006
- 19. Oktober 2006
- 09. November 2006
- 07. Dezember 2006

IMPRESSUM

Herausgeber:
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT
BERGLERN

V.i.S.d.P.:
Adolf Geier
Wiesenweg 2
85459 Berglern

Kontakt:
Tel. 08762/724194
Fax 08762/727304
email: fwg-berglern@web.de
Internet: www.fwg-berglern.de



FREIE WÄHLER Wähler laden zum Verweilen ein ...

Zwei Sitzbänke mehr bereichern seit Mitte August unser Ortsbild, die eine in Berglern am Kriegerdenkmal, die zweite im Baugebiet Mitterlern Ost. Die Materialspenden für die Bänke erfolgten durch die beiden FWG-Gemeinderäte Albert Furtner und Englbart Stemmer. Ein besonderer Dank an Georg Gruber, der sich für den Bau der beiden Bänke verantwortlich zeigte. Auf dem Bild von links nach rechts: Werner Fruhstorfer, Englbart Stemmer, Georg Gruber, Alfred Huber, Martin Eibl, Adolf Geier und Marlene Zollner